

## Spreitenbach

Schulort:	Spreitenbach	Kanton 1799:	Baden	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Baden
Konfession des	gemischt	Distrikt 1799:	Baden	Kanton 2015:	Aargau
Orts:	konfessionell	Agentschaft 1799:	Spreitenbach	Gemeinde 2015:	Spreitenbach
		Kirchgemeinde 1799:	Dietikon		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1424, fol. 290-291				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2300: Spreitenbach, [ <a href="http://www.stapferenquete.ch/db/2300">http://www.stapferenquete.ch/db/2300</a> ].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Spreitenbach (Niedere Schule, katholisch)				

Beantwortung der fragen über den Zustand der Schuhle.

### I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Jn Spreitenbach
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Einem dorff und
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Gemeinde
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	zu der pfarrgemeind oder dietikon gehörig under Einem Eignen Agenten allorten.
I.1.d	In welchem Distrikt?	
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	im districkt Baaden Canton Baden ist eine Schuhle.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Hat ein Hauß zu seinem Schuhlebezirk gehört, der Bollen genant
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	ein hoff eine viertelstund vom Schuhbezirk Entfernet.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	ist dermahl kein Schuhl fähiges kind mehr dorten.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	

### II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Jn der Schuhle wird Schreiben und rechnen gelehret.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	so wird nur im winter schuhl gehalten, weil im sommer kein gehalt Bestünbt.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	schuhl Bücher seynd vor die anfänger die Buchstabier Büchlein, vor die verstendigern aber der Kathechismus, in welchem die Kinder zum lesen und außwendig lehren geübt werden, wie zu dietikon.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Wird alles Beobachtet und gehalten wie zu dietikon in dem der pfarrer hier wie dorten der auff seher und anordner ist.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	die schuhle wird auch 5 Stund 2 1/2 vor 2 1/2 nachmittag gehalten.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	die Kinder seind in keine klassen, als nur dem kathechismus in die erste und zweyte Klasse ein getheilt.

### III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	wird von dem Collator der pfarprunde vom prelaten {von} wettingen mit beystimmung deß pfares nur durch {benennung} gesezet, nach vor genomener proben.
III.11.b	Wie heißt er?	Er nent Sich bernhart Mundtwiller.
III.11.c	Wo ist er her?	Ein Bürger von Spreitenbach
III.11.d	Wie alt?	[[Seite 2] 56. Jahr alt.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	hat zwey Kinder einen Sohn und ein Mädchen, da sie aber erwachsen Seind so haben sie keine verbindung mehr mit der Schuhle noch seynd Sie eine hindernus derselbigen.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Er ist in daß 16 Jahr Schuhl Meister.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	vorher nichts als ein handwercks man und baur.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	vor und nach der Schuhl besorget Er seine haus geschäfte, und Treibt Sein handwerck, oder beschäfftiget Sich mit vorschriften und dem nothwendigen der Schuhle.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Schuhlkinder S: 27.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Knaben 13. Mädchen 14. Sie besuchen die Schuhl nur im winter, aber auch nicht alle, die Mädchen doch imer Schier alle hier.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	

### IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	ist ein Capital 500 fl.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	

IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schuhl geld ist keines, die Kinder gehen gar umsonst in die Schuhle.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	daß Schuhl hauß ist des Schuhl Meister hauß, und sein stube ist Ein zimlich gute
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	stube doch sehr eng.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	Er hat 20 fl. an geld 2. Viertel kernnen
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Ein viertel von der Kirchen daselbst. die Zwanzig gulden von dem Schuhl Capital als zins. 1 fl. 20 ß: von dem pfarer auß den Jahrs zeiten und von den Zehenden gefallen wegen, vom Zehendenbesitzer dem Collator, oder prelaten von Wettingen, so lang er Schuhl haltet, alle wochen ein paar brod.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Weiters hat er ein Viertel kernnen Von einem halben hauß allda. anders hat er nichts. ja so gar mus er sich Selbst beholzen um Seine stuben zu wärmen, welches ihme eintweders Zeit weg ninbt, oder Kösten verursacht.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

### Bemerkungen

[[[Seite 3] Also glaube ich billich zu seyn, daß es Schwer ist dem Schulmeister bey einem sonst geringen Lohn noch daß holtz anschaffen zu müssen, um die Schuhl Stuben zu wärmen da doch die gemeind zimlich mit holtz versehen ist, sonsten gehen die nemlichen bemerkungen, wegen der Schlechten Schuhl besuchungen Einiger Kinder, wie zu dietikon auch hier an — um daß in Spreitenbach keine Fabriquen Seind.

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

## Metadaten

### Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1424, fol. 290-291
Briefkopf	Beantwortung der fragen über den Zustand der Schuhle.
Transkriptionsdatum	29.10.2013
Datum des Schreibens	
Faksimile	2300BAR_B0_10001483_Nr_1424_fol_290-291.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	
Verfasser Vorname	
Vom Lehrer verfasst?	
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

### Ort

Name	<b>Spreitenbach</b>		
Konfession	gemischt konfessionell	Kanton 1799	Baden
Ortskategorie	Dorf	Distrikt 1799	Baden
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Spreitenbach
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde	Dietikon
Höhenlage		1799	Dietikon
Geo. Breite	669995	Einwohnerzahl	2000
Geo. Länge	252332	1799	

### In der Transkription erwähnte Schulen

#### 1. Schule: Spreitenbach (ID: 3204)

Schultypus:	Niedere Schule
Besondere Merkmale:	
Konfession der Schule:	katholisch
Ist ein Schulgeld eingeführt:	Nein

#### Schulfonds

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Nein
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Schreiben Rechnen

**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

**Schülerzahlen**

	Sommer	Winter
Knaben		13
Mädchen		14
Kinder		27
Kinder pro Jahr		
Kommentar	Knaben nicht immer alle da, Mädchen schon.	

**Lehrpersonen****Lehrer (ID: 7568)**

Name: Mundtwiller  
Vorname: Bernhard

**Weitere Informationen**

Alter: 56  
Geschlecht: Mann  
Zivilstand:  
Hat er eine Familie? Ja  
Anzahl Kinder:  
Weitere Verrichtungen? Ja  
Beschreibung: Treibt sein Handwerk und macht Vorschriften

Herkunft: Spreitenbach  
Konfession: katholisch  
Im Ort seit:  
Lehrer seit: 16 Jahren  
Erstberuf: Agrarische Tätigkeit  
Zusatzberuf: Hausverrichtungen